

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis in cl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährl.
1 Mt. 10 Bfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten u. Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
vierteljährl. 1 M. 15 Bfg.; außerh. desselben 1 Mt. 20 Bfg.;
hiez. 15 Bfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Bfg., auswärts 10 Bfg., Reklamezeile 20 Pfennig.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor auf gegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 54.

Freitag, 8. Mai 1903

39. Jahrgang.

Kundschau.

— Eine königliche Verordnung bestimmt den Wiederzusammentritt der ver-tagten Ständeversammlung auf Dienstag, 12. Mai ds. Js.

— Am Montag sind in Württemberg schwere Gewitter niedergegangen. In der Baar und anderen Gegenden hat es auch gehagelt. In Hausen bei Unter-sonthem schlug der Blitz in ein Wohnhaus das gänzlich niederbrannte. In Bieringen (D.-A. Horb) wurde ein erwachsenes Mädchen, das sich zur Arbeit auf das Feld begeben wollte, vom Blitze erschlagen. In Harthausen wurde ein Mann vom Blitze getroffen, wobei ihm beide Füße gelähmt wurden.

— Die Steuerkommission der Abge-ordneten-kammer lehnte den Antrag auf obligatorische Einführung der Waren-haussteuer ab und nahm den Antrag auf fakultative Warenhaussteuer an.

Stuttg art. Kürzlich hielt hier Herr Dr. med. Baumgarten aus Wörishofen einen interessanten Vortrag über Nerven-krankheiten. Er führte u. a. folgendes aus: „Warum verliert sich Nervenkraft; auf welche Weise kann sie wieder gewon-nen werden?“ Der Redner wies in seinen interessanten Ausführungen zunächst auf den Unterschied von körperlicher und geistiger Arbeit hin. Physische Nerven-kraft brauchen wir auf Schritt und Tritt, noch wichtiger aber ist die psychische, welche die Fähigkeit gibt, stärker zu wol-len und energischer vorzugehen, stärker zu ertragen und still und geduldig aus-zuhalten. Die Nervenkraft wird im Menschen allmählich durch die Erziehung entwickelt, zu frühe und rasche Ent-wicklung wirkt schädlich. Solange das Kind alle verfügbaren Kräfte nötig hat, um den Körper aufzubauen, kann man nicht zu gleicher Zeit große geistige Anfor-derungen an dasselbe stellen. Die Ner-venkraft kann sich verlieren durch Krank-heit, denn sie steht im engsten Zusammen-hang mit der Lebensenergie; wichtiger aber ist die chronische Form der Nerven-schwäche, die Neurasthenie, eine Folge der großen Anforderungen, die heute vielfach an den Menschen gestellt werden. Es geht langsam mit dem Schwinden der Nervenkraft; man findet zuerst, daß das Gedächtnis nachläßt, die Dispositions-fähigkeit nimmt ab, ein lästiger Druck legt sich auf das Gehirn und schließlich bildet sich ein leicht erregbarer, launenhafter Zustand heraus. Nervosi-tät ist von der Neurasthenie grundver-schieden. Bessere ist ein allmähliches Abnehmen der Nervenkraft, bei ihr wiegt die reizbare Schwäche vor, sie ist eine Kalamität schlimmster Art; der Nervoße

dagegen ist ein höchst subjektiver Mensch der nicht bemitleidet zu werden braucht. Die Nervenkraft ist elastisch, man darf sie aber nicht zu oft überspannen; Exzesse, sowohl körperliche als geistige, schaden um so mehr, je schwächer das Individuum ist und je öfter die Exzesse vorkommen. Die Nervenkraft der Menschheit ist wohl noch nie so groß gewesen, wie heutzutage, sie ist so voll entwickelt worden, daß wir wahrscheinlich bald auf ihrer erreichba-ren Höhe angelangt sind, was sich schon an der großen Zahl der Nervenkranken zeigt. Geheilt wird Neurasthenie durch Zureden, indem man die Energie des Kranken wieder zu wecken sucht, durch Uebertragung des gesunden Willens auf den Kranken, durch suggestive Einwirkung; ferner durch Uebung, denn keine Neurast-henie ist heilbar, wenn nicht körperliche Arbeit geleistet wird, man darf dabei aber nicht übertreiben, und durch Ab-härtung, zu deren Durchführung Wasser und Luft die beiden einzigen Mittel sind; schon von frühester Jugend auf soll mit der Abhärtung begonnen werden. Der Berufsmensch, der den ganzen Tag bei seiner Beschäftigung festgehalten wird, soll möglichst viel spazieren gehen, 2—3 Mal in der Woche ein kaltes Bad neh-men, einen vollständigen Ruhetag in der Woche haben und jedes Uebermaß in Genüssen meiden.

Altensteig, 6. Mai. Der „Staats-Anzeiger“ bringt in seiner gestrigen Num-mer eine Königl. Verordnung, betreffend die Ermächtigung der Staatseisenbahn-verwaltung zur Erwerbung des für die Erweiterung des Bahnhofes Altensteig erforderlichen Grundeigentums im Wege der Zwangsenteignung. Danach wird die Staatseisenbahnverwaltung ermächtigt, zum Zwecke der auszuführenden Erwei-terung des hiesigen Bahnhofes die nach dem genehmigten allgemeinen Plan für dieses Unternehmen erforderlichen Grund-stücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben.

Urach, 27. April. Ein origineller Eintrag findet sich in einem Güterbuch des benachbarten Albdorfes Donnstetten: „Wohl eine Seltenheit in der Weltge-schichte wird derjenige Fall genannt werden dürfen, der sich am 5. Sept. 1687 in Donnstetten zugetragen, indem an diesem Tage Balthasar Mejer, Schul-meisters Hausfrau, gestorben, die nicht weniger als sieben Männer und durch diese Tatsache die im Evangelium Mat-thäi Kap. 22 Vers 23 stgde. von der Sekte der Sadducäer aufgeworfene Frage auch in diesen Tagen insofern als Wahr-heit dargelegt hat, daß wirklich eine Frauensperson sieben Männer haben kann.“

Lorch, 4. Mai. Das von der Ver-sicherungsanstalt Württemberg bei Lorch erbaute Genesungsheim für weibliche Ver-sicherte ist heute in Betrieb genommen worden. Das schmucke Gebäude, welches in Steinsachwerk errichtet ist, liegt am Eingang der Stadt links der Bahnlinie auf sonniger Höhe in einem 5 Morgen großen schönen Baumgarten und in unmittelbarer Nähe des Waldes. Es bietet Raum zur Unterbringung von 72 Kranken und enthält zur gemeinsamen Benützung 2 große verglaste Veranden, Lesezimmer, Speisesaal, Bäder u. s. w. Die innere Einrichtung ist einfach aber gediegen.

Heidenheim, 4. Mai. Der Ma-schinenfabrik J. M. Voith hier ist dieser Tage die Lieferung von 2 Turbinen von je 6000 Pferdekraft für die Niagarafälle (kanadische Seite) übertragen worden.

Schwenningen a. N., 3. Mai. In letzter Zeit wurden verschiedene hie-sige Einwohner vor das Kgl. Amtsgericht München geladen. Sie hatten von einer dortigen Firma Hemden und Servietten zc. gekauft. Da die Ware nicht nach Bestellung ausfiel, wurde sie retourniert, jedoch nicht angenommen, und so kam es zum Prozeß. Der Reisende hatte die Käufer je einen Bestellzettel unterzeichnen lassen, auf dem die ganz unschuldige Bemerkung stand: „Als beiderseitiger Erfüllungsort wurde München vereinbart.“ Auf Grund dieses Reverses wurden nun die Schuldner von dem Anwalt der Firma beim Kgl. Amtsgericht München eingeklagt und als sie nicht erschienen, zu den ganz bedeutenden Kosten verurteilt.

Laufen a. d. Eyach, 6. Mai. Ein schweres Gewitter zog gestern über unser Thal dahin. Der Bauer Christian Schid von hier suchte mit seiner Frau und seiner 12jährigen Tochter Schutz vor dem Regen unter einem Kirschbaum. Ein Blitzstrahl fuhr in den Baum und traf alle 3 Personen. Der Vater ist tot, die Mutter lebt noch, ist aber benüßlos und das Kind ist an den Füßen gelähmt.

— Der 36 Jahre alte Dekonom Anton Waibel in Biberach, ein in der ganzen schwäbischen Turnerschaft wohl-bekannter Mann, der sich über 15 Sie-gestränze errungen hat, wurde infolge Scheuwerdens der Pferde von seinem eigenen Wagen überfahren und getötet. Seinem Leichenbegängnis wohnte außer der Turngemeinde und der Feuerwehr von Biberach ein nahezu 2000 Personen zählendes Trauergesolge aus Stadt und Bezirk an.

Niefern, 3. Mai. Der von der Staatsanwaltschaft wegen Wechsel- und Urkundenfälschung verfolgte Stuhlfabri-

kant Karl August Kling von hier ist bereits verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis in Pforzheim eingeliefert worden. Kling, der innerhalb Jahresfrist 26 000 Mark Schulden machte, hat dieselben meistens in schlechter und hauptsächlich Damengesellschaft verbraucht.

Lindau, 5. Mai. Prinzessin Luise von Toskana wurde gestern abend 9 Uhr von einer Prinzessin entbunden.

Das „Berl. Tgbl.“ erfährt noch zu dem vorgestrigen Frühstück bei dem preussischen Gesandten, daß der bekannte Brief des Kaisers an Admiral Hollmann in der Vabel-Vibel-Frage lebhafteste Erörterungen hervorrief. Die Kardinäle gratulierten dem Kaiser aufs wärmste dazu. Im Laufe des Gespräches bemerkte der Kaiser, mit Gewalt allein sei es unmöglich, die Völker zu regieren und ohne Christentum seien die Staaten unfehlbar dem Untergange geweiht.

Wie geringen Anspruch die Sozialdemokratie darauf hat, sich als die eigentliche Arbeiterpartei hinzustellen, ist wiederholt schon dargethan worden. Am deutlichsten springt dies in die Augen, wenn man sieht, wie sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei den Abstimmungen über die auf Hebung der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Arbeiter berechneten Gesetzentwürfe verhalten hat. Sie hat gestimmt: 1883 gegen die Krankenversicherung, 1884 gegen die Unfallversicherung, 1889 gegen die Invaliditäts- und Altersversicherung, 1890 gegen das Gesetz betreffend Einführung der Gewerbegerichte, 1891 gegen das Arbeiterschutzgesetz, 1881 gegen die erste Börsensteuer-Vorlage, 1893 gegen die zweite Börsensteuer-Vorlage, 1895 gegen das Börsengesetz, 1895 gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, 1890 gegen das erste Gesetz zur Bekämpfung des Wuchers, 1894 gegen das verschärfte Gesetz zur Bekämpfung des Wuchers, 1896 gegen das Bürgerliche Gesetzbuch. Wenn die bürgerlichen Parteien diese Gesetze nicht gegen die Sozialdemokratie zu stande gebracht hätten, so sehe es, wie die Berliner „Neuesten Nachrichten“ zutreffend bemerken, um den Arbeiterstand heute traurig aus, und der Mittelstand wäre noch schlimmer daran. Im Jahre 1902 sind an Unfallentschädigungen 107 Millionen Mark verausgabt worden. Von der Unfallversicherung wurden in demselben Jahre Rentenentschädigungen und Unterstützungen an 846 565 Personen gezahlt. Von 1886 bis 1902 sind an Unfallrenten 806 Millionen Mark gezahlt worden. Die Invalidenversicherung zahlte 1902 an Renten 111 Millionen Mark. Aufgebracht wurden in diesem Jahre durch Marken 139 Millionen Mark, also von den Arbeitgebern beinahe 70 Millionen. Im Jahre 1902 erhielten aus der Alters- und Invalidenversicherung 1,577,949 Personen Unterstützungen. An solchen Unterstützungen sind bisher, abgesehen von der Krankenversicherung, bezahlt worden 1464 Millionen, also beinahe 1 1/2 Milliarden.

Paris, 4. Mai. Im Anschluß an die vielen Meldungen, welche die Presse immer wieder über neue Verlobungsaussichten des deutschen Kronprinzen bringt, hat die französische Frauenzeitung „Femina“ eine eigenartige Konkurrenz veranstaltet. Das Blatt hat nämlich in seiner Aprilnummer seine Leserinnen ersucht, dem Kronprinzen eine Braut zu

wählen. Die Redaktion nannte folgende Kandidatinnen: Die Prinzessinnen Hildegard und Annunziata von Bayern, Alice, Margarete und Patricia von Großbritannien, Eua von Battenberg, Thyra von Dänemark, Beatrice von Sachsen-Koburg und die Infantin Maria Theresia. Jene Leserin des Blattes, welche den Namen derjenigen Kandidatin erraten würde, sollte als Siegerin eine reizende Haarnadel im Preise von 300 Franken erhalten. Diese Prinzessin, die von den meisten ausgewählt würde, sollte also so etwas wie die „Idealbraut“ darstellen. Das Ergebnis der Konkurrenz wird in vier Wochen veröffentlicht werden.

Die drei Eismänner.

Pankraz (125) u. Servaz (135) sind böse Gäfte. Sie bringen oft noch Maienfrost.

Die Nachtfrost des Mai fallen um so stärker auf und prägen sich dem Gedächtnis um so tiefer ein, je größer ihr Einfluß auf die Vegetation ist. Letzterer ist am größten, wenn die Obstbäume in Blüte stehen, wenn der Weinstock seine jungen Geschosse treibt, kurz wenn die zartesten und empfindlichsten Pflanzenorgane in der Entwicklung begriffen sind. Wie besorgt schaut darum der Gärtner, der Landmann, der Weingärtner am Abend eines klaren Maientags zum Himmel empor, wenn die Luft vollständig ruhig geworden ist und die Erde die den Tag über empfangene Wärme ungehindert gegen den Weltraum ausstrahlt, so daß die Temperatur mit jeder Stunde abnimmt! Wie viele Hoffnungen kann eine einzige Frostmacht vernichten!

Am meisten gefürchtet sind die sogenannten Wetterheiligen des Mai, und der Volksglaube traut ihnen nichts Gutes zu. In Norddeutschland nennt man Mamertus, Pankratius und Servatius die gestrengen Herren, und die Tage, an denen sie das Zepter führen, sind der 11., 12., 13. Mai. Bei uns in Württemberg fürchtet man den Mamertus nicht, dagegen den Bonifatius, der unmittelbar auf jene folgt, und so gelten bei uns Pankraz, Servaz u. Bonifaz für „Die drei Eismänner“. Die Bauernregel sagt: „Nach Servaz kommt kein Frost mehr, der dem Weinstock gefährlich war“, und „Nach Bonifaz kommt kein Schnee mehr“.

Was ist nun von diesen gestrengen Herren in Wahrheit zu halten? Ist es bloß der Aberglaube des Volks, der diesen Tagen diese frostige Gemütsart zuschreibt oder ist der Ruf der 3 Eismänner wissenschaftlich begründet? Der Altmeister der Meteorologie Dove hat sich mit dieser Frage lange Zeit und eingehend beschäftigt und an 28 verschiedenen Orten der nördlichen Halbkugel Beobachtungen über die Temperaturverhältnisse des Mai anstellen lassen, deren Resultat war, daß Mitte Mai tatsächlich Temperaturrückfälle stattfinden. Sie fallen jedoch nicht immer auf die gleichen Tage, sondern treten bald früher bald später auf, selten aber bleiben sie ganz aus. Wir in Wildbad hatten beispielsweise die niedrigste Temperatur 1902 am 8. Mai — 2.1., 1901 am 19. Mai + 0.3, 1899 am 5. Mai — 0.2. Da die Morgen-

temperaturen im Mai ohnedies noch nicht viel über Null betragen, so ist klar, daß schon bei einem kleinen Temperaturrückgang das Thermometer unter Null sinken muß und Frostbildung eintritt. Solche Temperaturrückfälle ereignen sich auch in andern Monaten; aber sie sind in der Regel nicht von solchen verderblichen Folgen begleitet wie die im Mai, weil die jungen Triebe sich schon so stark entwickelt haben, daß sie gegen plötzlich eintretende Kälte besser geschützt sind. Mit Sicherheit kann man z. B. nachweisen, daß auch im Anfang des Juni ein Kälterückfall eintritt, der sogar noch stärker ist als der Mitte Mai. Wenn gleichwohl das Volk hievon kaum etwas weiß oder ihn weit weniger fürchtet als im Mai, so hat dies zwei Gründe. Erstens sind die mittleren Frühtemperaturen im Juni schon bedeutend größer als im Mai, so daß ihr plötzliches Herabgehen, auch wenn der Unterschied größer ist als bei dem Temperaturrückgang im Mai, dennoch nicht mehr bis unter den Gefrierpunkt reicht. Zum andern ist die Vegetation im Juni schon so weit vorangeschritten, daß sie den Einflüssen der Witterung mehr Widerstand entgegenzusetzen vermag. (Schluß f.)

Rotgolden, wie ein schimmerndes Band
Liegt Sonnenschein über der Felsenwand,
Auch auf des Hochwaldes erstem Grün
Beginnt im Frühlicht purpurnes Glüh'n,
Nur eines Bäckleins rauschender Fall
Tönt gar heimlich durch's stille Tal:
Sonntagsfrieden erfüllt die Natur,
Zeugt von Gott Baters heiliger Spur.
Wildbad K.

Vermischtes.

(Deshalb.) Sonntagsjäger: „Sie Herr Förster, was hat denn Ihr Waldl, daß er fortwährend bellt?“ — Förster: „Wahrscheinlich will er Ihnen vor Beginn der Jagd vorfichtshalber den Beweis liefern, daß er ein Hund und kein Hase ist!“

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 1. bis 7. Mai.

Geburten:

29. April Zündel, Gottlieb Friedrich, Tagelöhner in Nonnenmühl 1 Tochter.

Eheschließungen:

- 1. Mai Burtler, Johannes, Tagelöhner in Sprollmühle und Härter, Luise, Friederike in Sprollmühle.
- 2. „ Riefinger, Hermann Friedrich, Tagelöhner hier, und Grinne, Christiane Wilhelmine, von Dürrenmühlacker.

Aufgebote:

- 29. April Bolz, Karl Theodor, Schreinermeister und Metzger hier und Bolz, Marie Wilhelmine hier.
- 29. „ Krauß, Karl Friedrich, Metzger hier und Frau, Anna Christine hier.

Gestorbene:

- 5. Mai Eitel, Agathe geb. Braun, 87 Jahre alt. Witwe des Wagner's Christian Friedrich Eitel hier.
- 6. „ Schwerdtle, Karoline Christine, geb. Bolz, Ehefrau des Maurers Wilhelm Heinrich Schwerdtle hier.


M. Nichels
 Wollwaer, Paris
Sidenstoffe
 v. 75 Pf. p. Mtr. an.
 Muster postfrei.
 Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 1
 Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
 Eigene Fabrik in Orsfeld

Wildbad.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Heute Freitag den 8. Mai,
vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus die

Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Flaschner- und Anstricharbeiten

sowie Holzcement-Bedachung im öffentl. Abstreich verakkordiert.

Die nötigen Unterlagen können bei unterm. Stelle eingesehen werden.

Den 6. Mai 1903.

Stadtbauamt.

Turn-Verein Wildbad.

Am Sonntag, den 10. Mai 1903

findet eine

Gauturnfahrt nach Schwann

verbunden mit Preisturnen und Ausflug nach dem Schwanner
Ausichtsturm statt, wozu sämtliche aktive u. passive Mitglieder
freundlichst eingeladen werden.

Abfahrt: Zug 7.42 bis Rothenbach.

Der Vorstand.



freundlichst eingeladen werden.

Möbel.

Spezialitäten in

Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer, Salons,
Küchen- und Einzel-Möbeln.

Bei ganzen Wohnungs-Einrichtungen bedeutende Preisermäßigung.

Kameltaschen-Divane in nur guter Ausführung enorm billig.

Röste, Matratzen, Federbetten, Rouleaux, Vorhänge, Dekorationen

verschiedene Bimmereinrichtungen

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Bei Besuch meines reichhaltigen Lagers stehen Zeichnungen und Preis-
überschläge gratis zu Diensten.

Tob. Brandauer,

Pforzheim.

Leopoldstr. 7.

Taschenuhr

Remontoir in schwarzem Stahl mit Goldrand, erhält von uns

geschenkt

jeder ständige Verbraucher von

Flammer's Seife

der besten für Wäsche und Haus. — Näheres in den Einwickelpapieren, welche
gesammelt zum Empfang der Uhr berechnen.

Kraemer & Flammer, Heilbronn a. N.

Nadelholz- Stangen- Verkauf.

am Donnerstag, den 14. Mai
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staats-
wald II. 76 Tuchmachersweg und zwar:

Stück: 136 I., 125 II., 93 III., 6 IV. Kl.

Baustangen;

86 I., 351 II., 425 III., 138 IV. Kl.

Hagstangen;

926 I., 1200 II., 325 III., 975 IV.,

1527 V. Kl. Hopfenstangen;

3428 I., 1732 II. Kl. Rebstecken

und 1140 Bohnenstecken.

(Auszüge beim Kameralamt Neuenbürg
erhältlich.)

Zu vermieten:

bis 1. Juli oder 1. Oktober eine
Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör,
bei

Robert Ruesch
Villa Frida.

Käse-Abschlag.

Gute, fette, gelbschnittige $\frac{3}{4}$ bis durch-
reife Backsteinkäse versendet in Kisten
von 30-70 Pfd. das Pfd. zu 30
Pfg. gegen Nachnahme.

Probepakete das Pfd. 34 Pfg. gerne
zu Diensten.

Käsegeschäft Ebingen.
Schüttestr. 301.

Hausen's Casseler

Hafer-Cacao

diverse Sorten Thee

offen und in Paketen

bei **G. Lindenberger.**

Anton Heinen's

echte Malzbombons

gegen Husten und Heiserkeit
empfiehlt

Drogerie Heinen.

HERREN,
welche

Reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen

Muster-Collectionen
kommen.

Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.

Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Gasth. z. kühlen Brunnen

hell Exportbier

vom Pforzh. Bayr. Brauhaus, sowie

Münchner Pschorrbräu

frisch vom Fass.

Ernst Kieser.

Es ist mir noch gelungen (vor dem enormen Wollausschlag) einen Posten wollener

Jaquard Bettdecken

billig zu erwerben und verkaufe unter anderem 1 Paar rein wollene Jaquard Decken 150/205 groß für **Mk. 20.**—

Ältere Decken werden gewaschen und wie neu hergerichtet und per Stück mit **Mk. 1.50** berechnet.

Ph. Bosch.

Neu eingetroffen

Cravatten

in großer Auswahl

der Obige.

Die verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung, gestatten wir darauf aufmerksam zu machen, daß die Firma

J. Honold, Kgl. Hoflieferant,

Delikatessen- und Südfrüchtenhandlung in Wildbad König-Karlstr. 61, den Alleinverkauf unseres rühmlichst bekannten

Friedrichsdorfer Zwieback

gütigst übernommen hat. — **Erpf's** Friedrichsdorfer Zwieback erfreut sich schon seit langen Jahren wegen seiner außerordentlichen Güte und seines angenehmen Geschmacks der größten Beliebtheit und hat sich außerdem vermöge seiner leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes in immer weiteren Kreisen Eingang verschafft. — **Erpf's** Friedrichsdorfer Zwieback ist daher nicht nur für Gesunde ein vorzügliches Gebäck als Zugabe zu Thee, Wein, Chocolate, Kaffee etc., sondern wird auch von berühmten Ärzten für Kranke und Genesende, besonders Magenleidende, Wächnerinnen und Kinder bestens empfohlen.

Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug.

Zu haben in Packeten à 25 und 45 Pfennige.

Man verlange stets **Erpf's** Friedrichsdorfer Zwieback.

Hochachtungsvoll

Gustav Erpf, Stuttgarts erste Friedrichsdorfer Zwieback-Bäckerei.



Warnung!

An Stelle des unübertrefflichen echten

Dr. Thompson's Seifenpulver

werden den Hausfrauen oft minderwertige Produkte ausgehändigt.

Man achte genau auf die

Schutzmarke „SCHWAN“!

Man verlange es überall!

M. Engmann, D. Treiber.
Stiebertage in Wildbad.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Dachpappen in allen Stärken

Dachlack zum Anstreichen der Pappdächer

Dachpappenstifte

Karbolineum

empfiehlt

Karl Gütler.

Große Auswahl in

Tabakspfeifen,

Cigarrenspitzen

Spazierstöcke

Faß-Sabneu

empfiehlt billigt

Daniel Treiber.

Gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

Eibisch, Malz, Altthee, Sodaenia

Salus und Honig-

Bonbons.

Hofconditor Lindenberger.

Dr. Hölzles, homöopath.

Kranpffhustentropfen

Ca. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Geschäfts- u. Kopier-Bücher

in allen Preislagen

empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Ratten,

Mäuse, tötet „Aderlon“ schnell u. sicher

Ohne Giftschein erhältlich per Packet

30 u. 60 Pfg.

Hof-Apothete.

Streng reelle und billige Bezugsquelle!
In mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Enten-, Schwänen-, Schwansfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reißelt und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern p. Hund für 0,80; 1,40; 1,80. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwisch 2. weiß 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwansfedern 3; 3,50; 4; 5. Acht feinste Gänsefedern 2,80; 3. Polarhaum 3; 4; 5. Jedes belieb. Quantum sofort gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455

in Westfalen.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe u. Antiseptika kostenfrei. Angabe der Preislagen für Fernproben erbeten!

